Liebe Kollegen, Freunde und Partner,

„Stille im Gespräch ist nichts, was man fürchten muss, sondern im Gegenteil ein starkes Werkzeug", erklärt der Coach Dennis Teffet in einem LinkedIn-Beitrag: „Wer überzeugen will, redet mehr. Dabei wäre weniger oft klüger. Denn das Gehirn des jeweiligen Gegenübers braucht etwas, das im Redefluss allzu oft untergeht: Zeit! Unser Arbeitsgedächtnis fasst nur wenige Einheiten gleichzeitig. Der Psychologe Nelson Cowan beziffert sie etwa auf vier, früher ging man von sieben aus. Wer ohne Pause spricht, überflutet dieses kleine Fenster. Die Folge ist paradox: Je mehr du sagst, desto weniger bleibt hängen. Das Neue überschreibt das eben Gesagte, bevor es abgelegt werden konnte. Eine Pause dreht das um. In der Stille bekommt das Gehirn den Moment, den es zum Einordnen braucht. Und: Das Gehirn freut sich auf wichtige Botschaften. Wenn du nach einer starken Aussage schweigst, sagt die Stille: Achtung, das war bedeutsam!" Vielleicht sollten wir Techniker unsere wichtigen Botschaften also eher häppchenweise und mit viel Verarbeitungspausen präsentieren, damit sie gehört und vor allem verstanden werden. Mit dieser Anregung wünschen wir Ihnen einmal mehr viel Erkenntnisgewinn mit unserem aktuellen Newsletter.

Ihre FKT-Vorstände
Heiko Drews, Dr. Mandana Banedj-Schafii und Tim Hermisson

Online-Seminar: Batteriegestützte Sicherheits-Stromversorgung am 17.11.

Wie und unter welchen Voraussetzungen können Batterien für die Stromversorgung für Sicherheitszwecke medizinisch genutzter Bereiche eingesetzt werden? Das FKT-Online-Seminar „Batteriegestützte Sicherheits-Stromversorgung medizinisch genutzter Bereiche" erörtert am 17.11. um 16.30 Uhr das grundlegende Regelwerk und beschreibt auf Basis konkreter Anwendungsfälle eine sichere praxisorientierte Nutzung von Batterien für die Sicherheits-Stromversorgung. Mehr Informationen finden Sie hier.



Gebäudesicherheit: Das ABC der Feuerschutzabschlüsse und Feststellanlagen am 18.11.

Türen und Tore sind ein wesentlicher Bestandteil der physischen Sicherheit von Gebäuden. Wer sie montiert, prüft oder wartet, braucht fundiertes Fachwissen – und einen sicheren Blick auf rechtliche und normative Anforderungen. Das Seminar „Das ABC der Feuerschutzabschlüsse und Feststellanlagen" am 18. November in Bochum vermittelt praxisnah die relevanten Fachkenntnisse, rechtlichen Grundlagen und Regeln für eine rechtssichere Dokumentation. Veranstalter ist die neue FKT-Akademie für Technik im Gesundheitswesen. FKT-Mitglieder erhalten einen Sonderpreis. Mehr Informationen finden Sie hier.

Online-Seminar: Klinikbauprojekte optimal umsetzen am 8.12.

Komplexe Klinikbauprojekte scheitern selten auf der Baustelle – sondern lange davor: An fehlenden Vorentscheidungen, an Abstimmungen, die niemand koordiniert hat und an Meilensteinen, die erst dann fehlen, wenn es zu spät ist, sie nachzuholen. Die gute Nachricht: Das ist kein unabänderliches Schicksal. Es ist ein Planungsproblem – und hat eine Lösung. Das FKT-Online-Seminar „Klinikbauprojekte optimal umsetzen – Phase Null ist entscheidend" am 8. Dezember um 16.30 Uhr zeigt, wie ein strukturierter Projektfahrplan – von der Medizinstrategie bis zur Inbetriebnahme – genau die Lücke schließt, die zwischen strategischem Beschluss und erstem Spatenstich so oft zur Kostenfalle wird. Im Mittelpunkt steht die sogenannte Phase Null: die vorgelagerten Prozesse, die über Erfolg oder Nachsteuerung entscheiden,

bevor ein einziger Stein bewegt wird. Anhand eines realitätsnahen Fallbeispiels aus der Praxis wird gezeigt, wie die zentralen Entscheidungspakete strukturiert, priorisiert und in einen abgestimmten Kommunikations- und Entscheidungsplan überführt werden – mit klaren Abhängigkeiten, Verantwortlichkeiten und Meilensteinen. Mehr Informationen finden Sie hier.



Das Heft in der Hand behalten: Ausschreibung von Instandhaltungsleistungen für TGA

Die Ausgaben für den technisch-infrastrukturellen und den medizinischen Betrieb sind in vielen Kliniken ungefähr gleichauf. Die Kosten für den Betrieb der Baukonstruktion und der technischen Anlagen, die im Laufe des Lebenszyklus die ursprünglichen Beschaffungskosten um das Fünf- bis Zehnfache toppen, genauer unter die Lupe zu nehmen, ist vor diesem Hintergrund ein – wenngleich zeitaufwendiges – in jedem jedoch Fall lohnendes Unterfangen. Ein wirksamer Hebel zum Sparen bei gleichzeitig optimierter Betriebssicherheit sind die vielfältigen, im Lauf der Zeit oft gar nicht mehr überblickten eingekauften Instandhaltungsleistungen, für die Kliniken schnell zweistellige Millionenbeträge aufwenden. Grundlegend sei es, die zahlreichen Instandhaltungsverträge eines Klinikums aktiv zu managen, betonte Boris Heidicker, Leiter Business Development der Stölting-Gruppe, beim FKT-Online-Seminar „Ausschreibung von Instandhaltungsleistungen für TGA". Lesen Sie hier mehr.

International Federation of Healthcare Engineering (IFHE): Die FKT bleibt im Vorstand

Im Rahmen des vor kurzem stattgefundenen Council Meetings der International Federation of Healthcare Engineering (IFHE) wurde Matthias Schwabe für die Amtsperiode 2026 bis 2028 als Mitglied des IFHE-Vorstands bestätigt. Für Schwabe stellte der diesjährige Wahlprozess einen besonderen Vertrauensbeweis dar. Erstmals wurden die Angehörigen des weltweiten Vertreter-Gremiums für Krankenhaustechnik durch die internationalen Mitgliedsorganisationen in einer geheimen Wahl bestimmt. Die Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT) wurde beim Council Meeting durch die neue FKT-Vizepräsidentin, Dr. Mandana Schafii, und den Leiter des FKT-Projektes Internationale Zusammenarbeit, Matthias Schwabe, vertreten. Mit der Wiederwahl von Schwabe bleibt die deutsche Krankenhaustechnik auch in den kommenden zwei Jahren im Führungsgremium des Weltverbandes präsent und damit weiterhin auch auf internationalem Parkett aktiv.

Trainingszentrum für Robotik im ehemaligen Krankenhaus: Prozesse unterstützen

Im ehemaligen St. Josef-Krankenhaus in Gelsenkirchen entsteht ein neues Zentrum für die Entwicklung und das Training KI-gestützter Robotik. In der früheren Intensiv- und Notfallstation des Klinikums werden URG-Roboter unter realen Bedingungen im Klinik- und Pflegealltag demonstriert, trainiert und konfiguriert. Dafür entstehen zwei spezialisierte Trainingsräume, die typische Anwendungsszenarien in einem Umfeld aus Labor, Klinik, Pflege und Versorgung nachbilden. Das Trainingszentrum entsteht im Rahmen einer Technologiepartnerschaft zwischen der United Robotics Group (URG) und den Katholischen Einrichtungen Ruhrgebiet Nord GmbH (KERN).

Mehrwert Ruhe: Die Akustik bei der Planung berücksichtigen

55 bis 70 dB sind heute gängige Schallpegel in Fluren, Intensivstationen, OPs und anderen Krankenhausbereichen. Wo ohnehin vielfach belastete Menschen 24/7 konzentriert arbeiten, vertrauliche, gut verständliche, weil wichtige, Gespräche führen oder von schweren Krankheiten genesen sollten, ist es so laut wie direkt neben einer Kreissäge – den ganzen Tag. In den letzten 50 Jahren habe die Lärmbelastung in Kliniken kontinuierlich zugenommen, erklärte Dr. Achim Klein beim FKT-Online-Seminar „Mehrwert Ruhe – Verbesserte Raumakustik in Gesundheitseinrichtungen". Grund dafür seien gestiegene Hygieneforderungen, einhergehend mit dem Einsatz zunehmend schallharter Materialien, der vermehrte Einsatz von medizinisch-technischen Geräten, die allesamt mehr oder weniger bedeutsame Geräusche von

sich geben, und dazu sind immer mehr Mitarbeiter und Besucher in den Krankenhäusern unterwegs. Mögliche Maßnahmen zur Lärmreduktion umfassen sowohl organisatorische Lösungen als auch auf technischer Ebene den gezielten Einsatz schallabsorbierender Materialien. Besonders wirksam sind akustische Lösungskonzepte, bei denen Decken und Wände gezielt mit sogenannten Schallabsorbern ausgestattet werden. Lesen Sie hier mehr.

Aus der ARD-Mediathek: Wie krisenfest sind unsere Krankenhäuser wirklich?

Ein Cyberangriff, ein gezielter physischer Angriff, Sabotage, ein technischer Ausfall oder eine Naturkatastrophe können die medizinische Versorgung innerhalb kürzester Zeit erheblich beeinträchtigen. Wie gut sind deutsche Kliniken auf solche Szenarien vorbereitet? Die ARD-Reportage „Im Ernstfall verletzlich – Wie krisenfest sind unsere Krankenhäuser?" zeigt anhand konkreter Beispiele aus dem Universitätsklinikum Frankfurt, der Berliner Charité und dem St.-Antonius-Hospital Eschweiler, wie verwundbar kritische Versorgungsstrukturen sein können. Lesen Sie hier mehr.

News · News · News · News · News · News · News · News · News

Herausgeber: Fachvereinigung Krankenhaustechnik (e.V.),
Redaktion: Maria Thalmayr (maria.thalmayr@fkt.de),
Anzeigenberatung: Imke Ridder (verlagsservice@imke-ridder.de),
V.i.S.d.P.: Heiko Drews

/*in – Warum wir nicht gendern: https://www.fkt.de/index.php?id=172

Wenn Sie auf den Informationsvorsprung durch den FKT-Newsletter verzichten möchten, können Sie sich hier abmelden.